

denen Kreisvereine in dieser Hinsicht noch gar nicht vorlägen, und man unmöglich die Mitglieder des Börsenvereins auf Einhaltung unbekannter Kreisvereins-Statuten binden könne. Diese Ansicht habe vorerst nur 10 Anhänger gefunden, denen eine Majorität von 24 gegenüberstand.

Die Minorität hätte ferner wiederholt und nachdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Regelung der Beziehungen des Sortimenters zum Publicum recht eigentlich Aufgabe der Kreisvereine sei, und daß für diese ein weites Feld der Thätigkeit sich eröffne, wenn sie sich geschlossen an die hervorragenden Verleger oder an die Verlegervereine wendeten und um Abhilfe grell hervortretender Mißstände bäten.

Trotz alledem würde der Leipziger Commission die Aufnahme einer Reihe von breit und schwerfällig abgefaßten Bestimmungen zugemuthet, welche nach Ansicht der Minorität im Statute nicht am Plage seien und auch nicht entfernt Aussicht hätten, von der Majorität einer Cantate-Versammlung angenommen zu werden.

Es muß versagt bleiben, an dieser Stelle die betreffenden, vom Referenten verlesenen Bestimmungen ihrem ausgiebigen Wortlaute nach wiederzugeben, sie finden sich im Leipziger Entwurf als Einfügung zu folgenden Paragraphen: §. 1. Zweck des Börsenvereins (Pflege eines soliden Geschäftsbetriebes u.). — §. 3. Pflichten der Mitglieder (die Rabattnormen respectiven). — §. 10. Ausschließung aus dem Börsenverein (ad 7. wegen gewerbsmäßig fortgesetzter Schleuderei). — §§. 33. 40. 41. Einsetzung eines Hauptausschusses, der hauptsächlich auf Schleuderer fahnden und über sie nach einem speciell vorgeschriebenen Verfahren verhandeln soll. — §. 51. Bestimmung, wonach die von den Kreisvereinen festgesetzten Normen auch für die außerhalb jener Kreise wohnenden Buchhändler bindend sein sollen, falls letztere Geschäfte dorthin machen.

Alle diese Bestimmungen seien in der Commission gegen 10 Stimmen angenommen worden. So gering diese Minorität (gegen 24) erscheinen möge, so sei zu berücksichtigen, daß hinter dieser Minorität die übergroße Mehrzahl der Collegen in Leipzig und Berlin stehe, daß also in Bezug auf Annahme des Leipziger Entwurfs von einem Erfolge der Majorität kaum die Rede sein könne. Diesen vorausichtlichen Mißerfolg hätten übrigens mehrere Mitglieder der Majorität schon in Leipzig offen zugestanden. Am Schlusse der Leipziger Berathungen hätten aber noch vier Collegen außer jenen Opponenten ihr Votum dahin abgegeben, daß sie für die Annahme des Leipziger Entwurfs im Ganzen nicht stimmen könnten. Das Endresultat sei also die Stimmenzahl: 20 für, 14 gegen Annahme des Leipziger Entwurfs.

Referent ging nun zu denjenigen Bestimmungen des Leipziger Entwurfs über, welche als die von dem jetzt gültigen Statut besonders abweichenden betrachtet werden müssen, und verlas aus dem Leipziger Entwurfe die §§. 1. 2. Zweck des Börsenvereins und Aufnahmebedingungen. — §. 10. Gründe der Ausschließung. — §. 18. Wahlen in den Vorstand. — §. 19. Stimmenmehrheit. — §. 33. Eintheilung der ordentlichen Ausschüsse. — §§. 50. 51. Zweck und Aufgaben der Kreisvereine. — §. 52. Abrechnungsgeschäft auf der Börse.

Das nähere Eingehen auf diese einzelnen Bestimmungen kann hier unterlassen werden, da die Leser des Börsenblattes ja demnächst und bis zur Ostermesse noch reichlich mit dem betreffenden Material bekannt gemacht werden müssen. Nur soviel sei erwähnt, daß der Vortragende den Leipziger Entwurf nach Abwerfung der von ihm als unannehmbar bezeichneten Bestimmungen (Schleuderei betreffend) als für eine en bloc-Annahme in nächster Cantate-Versammlung sehr geeignet empfiehlt, da er

in seiner ausführlichen und zutreffenden Fassung einen wesentlichen Fortschritt gegen das jetzt gültige Statut darbiete.

Die Aufgabe der November-Conferenz der Fünfer-Commission werde demnach sein, den Leipziger Entwurf durch Purificirung in dem eben gedachten Sinne und nach sorgfältiger redactioneller Durcharbeitung zu einer zur en bloc-Annahme geeigneten Vorlage umzugestalten.

Ganz abgesehen habe die Leipziger Commission von einem näheren Eingehen auf die nothwendig scheinende Umgestaltung des Börsenblattes. Diese Aufgabe soll ganz für sich in gesonderter Vorlage von einer aus drei Mitgliedern bestehenden besonderen Commission bearbeitet werden, so daß selbst für den Fall einer Verwerfung des Statuts in der Cantate-Versammlung über die Umgestaltung des Börsenblattes ganz unabhängig vom Schicksale des Statuts als über einen besonderen Gegenstand Beschluß gefaßt werden könne.

Hierauf ergänzte Herr Adolph Enslin den Vortrag noch dahin, daß die Aufgabe der November-Conferenz doch weiter zu fassen sei, als Herr Kaiser angedeutet habe. Die November-Conferenz sei durchaus nicht an den Entwurf vom September gebunden, sondern könne vollständig frei und unabhängig ein ganz neues Statut entwerfen und zur Annahme empfehlen.

Herr Kaiser pflichtete dieser Ausführung bei.

Der Vorsitzende richtet hierauf an diejenigen Mitglieder, welche etwa in dem einen oder dem andern Punkte die eben ausgesprochenen Ansichten des Delegirten der Corporation nicht theilen sollten, die directe Aufforderung, sich zum Worte zu melden. Da sich Niemand meldete, so konnte die völlige Uebereinstimmung der besonders zahlreich besuchten Hauptversammlung mit dem vom Vortragenden eingenommenen Standpunkte ausdrücklich constatirt werden. Durch Erheben von ihren Plätzen gab sodann die Versammlung Herrn Kaiser ihren Dank für den ebenso klaren wie gehaltreichen Vortrag zu erkennen.

Nach Verlesung und Unterzeichnung des Protokolls schloß der Vorsteher die ordentliche Hauptversammlung um 9¹/₂ Uhr.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(* vor dem Titel — Titelaufgabe. † — wird nur baar gegeben.)

Aschendorff'sche Buchh. in Münster.

Geschäfts-Kalender f. d. J. 1880. 16.

Geb. in Leinw. ** 1. — in Ldr. ** 1. 50

Hertens, J., Erinnerungen an Pater Petrus Haslacher, Priester der Gesellschaft Jesu. 8. * 3. 50

Kalender, landwirthschaftlicher. 3. Jahrg. 1880. 16.

Geb. in Leinw. ** —. 85; in Ldr. ** 1. 20

Lamey, M., Leibniz u. das Studium der Wissenschaften in e. Kloster. 8. —. 60

Expedition d. kgl. Zentral-Schulbücher-Verlages in München.

Sammlung v. Aufgaben zum Rechnen f. Sonntags- u. Fortbildungsschulen. 8. ** —. 25

Franzen & Groffe in Stendal.

Monteton, O. D. v., „Etwas“ üb. Grundsätze. 8. * 3. —

— über die Reitkunst. 2. Abth. Reiter-Predigten: Ursache u. Wirkg. 8. * 3. —

Plinzner, P., künstliche Mittel zu nützlichen Zwecken. Ein Beitrag zur prakt. Pferde-Dressur. 8. * 1. 50

Zimmer, F., evangelisches Choralbuch vierstimmig f. Orgel u. Klavier bearb. 3. Aufl. 4. * 6. —

Hahn'sche Buchh. in Hannover.

Fritsche, L., Zeichenschule. 2. u. 4. Hft. 2. Aufl. 4. à * —. 30

Gesangbuch, christliches, f. Schulen. 5. Aufl., bearb. v. W. Nöldeke. 8. * 1. 20

Kranke, F., arithmetisches Exempelbuch f. Schulen. 1. Hft. 102. Aufl. 8. —. 60; Antwortensft. 36. Aufl. * —. 50